

EURE GESCHICHTE

Das Schulprojekt zur DDR und Nachwendegeschichte

Erläuterungen zum Filmmaterial (1)

Rechte Tendenzen und Ausländerfeindlichkeit

Seite 1 von 1

Die Angriffe auf ein Asylbewerberheim in Hoyerswerda 1991 prägten das Bild von den Ostdeutschen als ausländerfeindlich und empfänglich für autoritäre Ideologien. Wie kam es dazu?

Gewalt gegen Ausländer in Hoyerswerda

Der Film zeigt Bilder von den Gewalttaten gegen Migranten in Hoyerswerda am 22. September 1991. Gezeigt werden Auseinandersetzungen zwischen Polizei und rechtsgerichteten Jugendlichen (im Film „Skinheads“ genannt) und die Ausweitung des Konflikts durch das Eingreifen, so der Film, „autonomer Gruppen aus Berlin“ (gemeint sind linksgerichtete Aktivisten). Dazu werden die Bemühungen einiger Bürger sowie Initiativen gezeigt, die versuchen, die Situation zu entschärfen.

Im Film wird die brisante Situation vielfach mit der bedrückenden sozialen Situation in Hoyerswerda erklärt. Ausländer, so eine interviewte Aktivistin, hätten nur den Wunsch, die Stadt zu verlassen, da sie sich bedroht fühlten.

Auf die Frage einer Reporterin, warum die Situation so eskaliert sei, führt eine Sprecherin der „Liga für Menschenrechte“ an, dass die Bevölkerung nicht vorbereitet sei auf den Zuzug von Migranten und dass das drohende soziale Elend der deutschen Anwohner die Vorbehalte gegen Fremde noch verstärkt habe. Die Bevölkerung habe sich in den Migranten einen bequemen und falschen Sündenbock gesucht.

Präsentiert von

